

– Es gilt das gesprochene Wort –

Conference Call
Bericht zum 2. Quartal 2023
10. August 2023

Christian P. Illek
Vorstand Finanzen
Deutsche Telekom AG

Danke, Tim.

Ich werde meine Ausführungen in drei Abschnitte unterteilen:

Zunächst die Entwicklung der Finanzergebnisse des Konzerns im zweiten Quartal 2023.

Danach erläutere ich die Entwicklung in den operativen Segmenten in den drei Monaten April bis Juni 2023.

Zum Schluss gehe ich auf die Entwicklung des Free Cashflow unserer Verschuldungsrelation und den bereinigten Konzernüberschuss ein.

Zunächst zum ersten Thema.

Die Finanzaahlen des Konzerns haben sich im zweiten Quartal 2023 gut entwickelt.

Der berichtete Konzern-Umsatz ist in den drei Monaten um 2,4 Prozent auf 27,2 Milliarden Euro gesunken.

Das ist ein Rückgang um 667 Millionen Euro im Vorjahresvergleich. Darin ist ein mindernder Einfluss aus der Umrechnung der Dollar-Umsätze von 415 Millionen Euro enthalten.

Dieser Umsatz-Rückgang geht vor allem auf die geplante Reduzierung des margenschwachen Geschäfts mit Mobilfunk-Endgeräten in den USA zurück. Wie ich bereits in den vergangenen Quartalen erläutert habe, wirkten sich hier zwei Faktoren mindernd auf den Gesamtumsatz aus.

Zum einen haben wir die Migration ehemaliger Sprint-Kunden auf das Mobilfunknetz von T-Mobile US weitestgehend abgeschlossen. Als Folge ist auch die Zahl der kompatiblen Endgeräte zurückgegangen, die wir an diese Kunden ausgegeben haben, was sich entsprechend auf den Umsatz von T-Mobile US auswirkte.

Zum anderen fährt T-Mobile US systematisch das Geschäft mit Leasing von Mobilfunk-Endgeräten zurück. Im zweiten Quartal 2023 betrug die Reduzierung rund 80 Prozent gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres.

Wichtig ist daher der Blick auf die Service-Umsätze des Konzerns im zweiten Quartal. Diese stiegen um 319 Millionen Euro beziehungsweise 1,4 Prozent.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL des Konzerns stieg in den drei Monaten um 1,5 Prozent auf 10,0 Milliarden Euro. Das ist ein Zuwachs von 147 Millionen Euro.

Bei der Entwicklung von Umsatz und Ergebnis ist die organische Entwicklung hervorzuheben.

Dabei sind für das zweite Quartal 2023 besonders zwei Faktoren relevant:

- Die Entwicklung der Wechselkurse. Der US-Dollar war im Jahresvergleich rund 2,5 Cent schwächer. Das wirkte sich im Jahresvergleich mit rund 145 Millionen Euro mindernd auf das Ergebnis aus.
- Die Entkonsolidierung des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich nach dem Verkauf der Mehrheitsanteile, der zum 1. Februar 2023 wirksam wurde.

Damit komme ich zur Erläuterung der Entwicklung in den operativen Segmenten im zweiten Quartal 2023.

Zunächst zu T-Mobile US.

Hier hatten wir auch im zweiten Quartal einen weiterhin starken Kundenzustrom. Im Mobilfunk lag T-Mobile US bei der Neukundengewinnung mit Abstand an der Spitze im Markt.

- In den drei Monaten konnten 1,6 Millionen neue Vertragskunden hinzugewonnen werden. Das sind mehr als bei AT&T und Verizon zusammen.
- Die Zahl der Vertragskunden mit einer Telefonie-Komponente im Vertrag stieg um 760.000. Das ist der höchste Zuwachs in der Branche und der Bestwert für ein zweites Quartal bei T-Mobile US seit acht Jahren.
- Die Wechslerquote bei den Telefonie-Vertragskunden verbesserte sich auf 0,77 Prozent. Das ist rekordniedrig und erstmals der beste Wert in der amerikanischen Telekommunikationsbranche. Diese niedrige Wechslerquote reflektiert auch die Fortschritte bei der Migration von ehemaligen Sprint-Kunden auf das T-Mobile Netz.
- Für das Angebot Highspeed Internet konnte T-Mobile US im zweiten Quartal 2023 rund 509.000 neue Kunden gewinnen. Das sind fünf Quartale in Folge mehr Neukunden als bei AT&T, Verizon, Charter und Comcast zusammen. Der Kundenbestand stieg hier zur Jahresmitte 2023 auf 3,7 Millionen. Das ist

ein Zuwachs um 2,1 Millionen im Jahresvergleich. T-Mobile US liegt damit auf dem Weg zu dem Ziel, bis 2025 zwischen 7 und 8 Millionen Kunden für das Angebot Internet zuhause zu erreichen.

Der Segment-Umsatz von T-Mobile US (auf IFRS- und Dollar-Basis) ist im zweiten Quartal 2023 wegen der beschriebenen geplanten Reduzierung des margenschwachen Endgeräte-Geschäfts leicht zurück gegangen.

Der Service-Umsatz ist hingegen (auf US GAAP-Basis) in den drei Monaten um 2,8 Prozent im Jahresvergleich gestiegen. Darin stiegen vor allem die Service-Umsätze mit eigenen Vertragskunden um 5,5 Prozent beziehungsweise 625 Millionen Dollar.

Das bereinigte Core EBITDA (nach US GAAP) ist im zweiten Quartal 2023 um 10,8 Prozent gestiegen. Hier ist der Einfluss aus dem zurückgefahrenen Endgeräte-Leasing eliminiert.

Damit zum Geschäft in Deutschland.

Wir haben im zweiten Quartal 2023 weiter starke Zuwächse bei den eigenen Kunden erreicht:

- Die Zahl der Kunden, die einen FTTH-Anschluss nutzen, stieg in den drei Monaten um 64.000. Der Bestand der Kunden mit einem FTTH-Anschluss hat sich damit im Vergleich zur Jahresmitte 2022 um 38 Prozent auf 833.000 erhöht. Zusätzlich haben wir die Vorvermarktung für weitere 650.000 FTTH-Anschlüsse abgeschlossen. Das sind rund 100.000 mehr als zum Ende des ersten Quartals 2023. Das heißt, dass hier ein Vertrag vor Ausbauabschluss abgeschlossen wurde.
- Die Zahl der Breitbandanschlüsse stieg zwischen April und Juni 2023 um 67.000. Im Vorjahresquartal hatte der Zuwachs bei 45.000 Kunden gelegen, damals noch beeinflusst durch eine Neuregelung des TKG. Dieser Einfluss ist

jetzt ausgelaufen; das hatten wir auch so erwartet. Die Deutsche Telekom ist damit stärkster Anbieter im Markt.

- Wir haben einen starken Anstieg bei den Kunden, die im Festnetz Anschlüsse mit mindestens 100 MBit/s nutzen: Hier haben wir gegenüber Jahresmitte 2022 einen Zuwachs um rund 1,0 Millionen auf jetzt 6,4 Millionen. Das entspricht rund 43 Prozent unserer Retail-Kundenbasis.
- Im Mobilfunk haben wir im zweiten Quartal 2023 eine sehr starke Entwicklung bei den Eigenkunden erreicht mit einem Zuwachs um 319.000. Im Vergleichsquartal hatte der Zuwachs bei 194.000 Kunden gelegen. Der gestiegene Neukunden-Zuwachs geht bei den privaten Vertragskunden auch auf das Tarif-Programm Next Magenta zurück.
- Die Wechslerate bei den privaten Vertragskunden im Mobilfunk lag mit 0,8 Prozent im zweiten Quartal 2023 deutlich unter dem Wert der Vergleichszeit des Vorjahres von 1,0 Prozent. In dieser Entwicklung spiegelt sich auch der ausgelaufene TKG-Effekt.

Damit zur Umsatzentwicklung im deutschen Geschäft.

Die Service-Umsätze sind im Segment Deutschland im zweiten Quartal 2023 organisch um 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

- Darin verzeichneten die Service-Umsätze im Mobilfunk ein Plus von organisch 2,1 Prozent.
- Die Service-Umsätze im Festnetz legten organisch um 1,4 Prozent zu. Darin stiegen die Service-Umsätze im Breitband-Geschäft in den drei Monaten April bis Juni 2023 um 4,0 Prozent. Hierin zeigten sich insbesondere gestiegene Umsätze im TV-Geschäft sowie bei Double Play.

Der Gesamt-Umsatz des Segments Deutschland erhöhte sich im zweiten Quartal 2023 um 1,9 Prozent auf 6,2 Milliarden Euro.

Der organische Zuwachs des Segment-Umsatzes betrug dabei 1,1 Prozent.

Die Differenz zur Entwicklung des berichteten Umsatzes resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung der MMS, die im Vorjahresquartal noch nicht in das Segment einbezogen war.

Im organischen Umsatzzuwachs um rund 70 Millionen Euro spiegelt sich insbesondere der Anstieg der Service-Umsätze Festnetz und Mobilfunk mit eigenen Endkunden wider. Das margenschwache Endgeräte-Geschäft ging hingegen um 97 Millionen Euro zurück.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL des Segments Deutschland stieg im zweiten Quartal 2023 um 4,1 Prozent auf 2,5 Milliarden Euro.

- In organischer Betrachtung lag der Zuwachs bei 3 Prozent beziehungsweise plus 73 Millionen Euro. Diese Steigerung wurde durch die höheren Service-Umsätze getragen.
- Damit hat das Segment Deutschland 27 Quartale in Folge das Ergebnis gesteigert.

Damit zum Geschäft im Segment Europa.

Hier wächst das Geschäft weiter sehr robust. Bei den Kundenzahlen über alle Geschäftsfelder hinweg. Und wir verzeichnen Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis.

- Die Zahl der neuen Vertragskunden im Mobilfunk betrug 173.000 im zweiten Quartal 2023.
- Bei den Breitband-Kunden hatten wir einen Zuwachs von 72.000.
- Für integrierte Angebote aus Festnetz und Mobilfunk konnten wir 152.000 Kunden hinzugewinnen.

- Mit einem Plus von 34.000 neuen Kunden lag auch das TV-Geschäft auf Wachstumskurs.

Die Finanzzahlen im Segment Europa entwickelten sich auf dieser Basis ebenfalls sehr positiv.

Der berichtete Segment-Umsatz stieg im zweiten Quartal 2023 um 6,2 Prozent auf 2,9 Milliarden Euro.

- Darin wirkten sich Wechselkursveränderungen, insbesondere die Stärke von Forint, Zloty und tschechischer Krone, mit zusammen 36 Millionen Euro rechnerisch positiv auf den Umsatz aus.
- In organischer Betrachtung stieg der Segment-Umsatz in den drei Monaten um 5,1 Prozent. Das entspricht einem Plus von 139 Millionen Euro. Dieses wurde überwiegend durch einen Zuwachs bei den werthaltigen Service-Umsätzen Festnetz und Mobilfunk von rund 90 Millionen Euro getragen.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL erhöhte sich im zweiten Quartal 2023 um 3,9 Prozent auf 1,02 Milliarden Euro.

- Darin wirkten sich Wechselkurseinflüsse mit rund 11 Millionen Euro rechnerisch positiv aus.
- Das organische bereinigte EBITDA AL stieg um 2,6 Prozent beziehungsweise rund 25 Millionen Euro.
- Damit hat das Segment Europa 22 Quartale in Folge organisches Wachstum des bereinigten EBITDA AL erzielt.

T-Systems liegt mit dem Ergebnis des zweiten Quartals auf dem Weg zur Jahresprognose 2023.

Der Auftragseingang der letzten 12 Monate lag um 9,4 Prozent unter dem Vergleichswert der Vergangenheit. Im zweiten Quartal 2023 war er im Jahresvergleich rückläufig unter anderem als Folge von Verschiebungen bei Auftragsentscheidungen im Jahresverlauf.

Der Umsatz von T-Systems stieg in den drei Monaten April bis Juni 2023 um 1,8 Prozent auf 959 Millionen Euro.

- Organisch betrachtet betrug der Zuwachs 4,8 Prozent.
- Die Differenz geht vor allem auf die Übertragung der MMS auf die Telekom Deutschland zurück.
- Beim Umsatz haben wir im zweiten Quartal 2023 die gleiche Entwicklung wie in den Vorquartalen verzeichnet:
 - Im klassischen Infrastrukturgeschäft ist der Umsatz zurückgegangen.
 - Dagegen hatten wir Wachstum beim Umsatz bei Digital Solutions.

Das bereinigte EBITDA AL stieg in den drei Monaten organisch um 2,0 Prozent auf 84 Millionen Euro.

Damit komme ich zur Entwicklung unserer Verschuldungsrelation sowie des bereinigten Konzernüberschusses.

Zunächst zur Erläuterung des Free Cashflow.

Er ist im zweiten Quartal um 27,2 Prozent auf 3,5 Milliarden Euro gestiegen.

- Erhöhend wirkten sich dabei vor allem zwei Faktoren aus:

- Der im Vergleich zum Vorjahresquartal um 685 Millionen Euro höhere Cashflow aus Geschäftstätigkeit als Folge der verbesserten Geschäftsentwicklung.
- Der Cash Capex ging im Jahresvergleich um 562 Millionen Euro gegenüber dem zweiten Quartal 2022 zurück. Darin spiegelt sich vor allem der geplante Rückgang der Investitionen bei T-Mobile US um rund 0,8 Milliarden Euro wider.
- Mindernd wirkten sich vor allem um 484 Millionen Euro höhere Leasing-Zahlungen auf den Free Cashflow aus.
 - Hier zeigt sich ein Anstieg der Leasing-Zahlungen bei T-Mobile US gegenüber dem zweiten Quartal 2022. Damals waren die Leasing-Zahlungen niedriger ausgefallen, weil das Unternehmen ein Jahr zuvor, also 2021, eine Vorauszahlung auf Leasing-Zahlungen geleistet hatte.
 - Nach dem Verkauf der Mehrheit am Funkturm-Portfolio in Deutschland und Österreich waren hier im zweiten Quartal 2023 Zahlungen für das Leasing von Mobilfunkstandorten zu leisten, die im Vorjahr wegen der damals noch anderen Eigentümerstruktur nicht angefallen waren.

Damit zur Entwicklung des bereinigten Konzernüberschusses.

Der bereinigte Konzernüberschuss ging im zweiten Quartal 2023 gegenüber dem Vorjahr um 22,8 Prozent zurück auf 1,9 Milliarden Euro. Das ist eine Minderung um 558 Millionen Euro.

- Erhöhend wirkten sich vor allem die folgenden Faktoren auf den bereinigten Konzernüberschuss aus:
 - Der Anstieg des bereinigten EBITDA um 146 Millionen Euro gegenüber dem zweiten Quartal 2022.

- Im Quartalsvergleich gingen die Abschreibungen um 602 Millionen Euro zurück.
- Das liegt vor allem in der beschlossenen Reduzierung des Endgeräte-Leasings in den USA begründet sowie der Abschaltung von Netz-Komponenten des ehemaligen Sprint-Mobilfunknetzes.
- Darüber hinaus fielen keine Abschreibungen mehr auf das Funkturm-Portfolio in Deutschland und Österreich an, nachdem die Deutsche Telekom die Mehrheitsbeteiligung verkauft hat.
- Mindernd wirkten sich die folgenden Faktoren auf den bereinigten Konzernüberschuss aus:
 - Durch den Anstieg des operativen Ergebnisses erhöhte sich auch der Anteil der Minderheitseigentümer am Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum zweiten Quartal 2022 um 323 Millionen Euro.
 - Aus dem Finanzergebnis resultierte ein mindernder Ergebnis-Einfluss von 975 Millionen Euro im Vorjahresvergleich.
- Das sonstige Finanzergebnis zeigte im Vorjahresvergleich einen Rückgang um 818 Millionen Euro.
 - Zum einen war im zweiten Quartal 2022 aus der Folgebewertung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen (veränderter Diskontierungszins) vor allem für die Postbeamtenkrankenkasse ein positiver Effekt auf das sonstige Finanzergebnis entstanden. Im zweiten Quartal 2023 fiel hier hingegen ein negativer Einfluss an. Per saldo machte das im Jahresvergleich eine negative Veränderung von 489 Millionen Euro aus.

- Die Bewertung von Optionen auf den Erwerb von T-Mobile US-Aktien sowie Sicherungsgeschäfte hatten im Vorjahresquartal ebenfalls einen positiven Effekt auf das sonstige Finanzergebnis, im zweiten Quartal 2023 hingegen einen negativen. Hieraus resultierte ein negativer Einfluss auf das Ergebnis des zweiten Quartals 2023 im Jahresvergleich von 288 Millionen Euro.

Das nachhaltige bereinigte Ergebnis je Aktie ist im ersten Halbjahr 2023 im Vorjahresvergleich um 9 Prozent auf 0,77 Euro gestiegen. Hier sind die genannten Einmal-Einflüsse auf das Ergebnis – wie wir es in der Vergangenheit kommuniziert haben – herausgerechnet. Wir sind mit dieser Entwicklung auf dem Weg zu unserem Ziel für das Gesamtjahr 2023 für ein nachhaltiges bereinigtes Ergebnis je Aktie von mehr als 1,60 Euro.

Damit zu komme ich zu den Finanzverbindlichkeiten und Finanzrelationen im Vergleich zum ersten Quartal 2023.

Die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten (ohne Leasing) sind gegenüber dem Stand Ende März 2023 um 4,4 Prozent beziehungsweise 4,1 Milliarden Euro auf 97,2 Milliarden Euro gestiegen.

- Entschuldend wirkte dabei der Free Cashflow AL von 3,5 Milliarden Euro.
- Erhöhend wirkten sich die folgenden Faktoren auf den Stand der finanziellen Netto-Verbindlichkeiten aus:
 - Der Aktienrückkauf von T-Mobile US mit rund 3,3 Milliarden Euro.
 - Die Auszahlung von Dividenden vor allem der Deutschen Telekom AG mit einem Gesamtbetrag von 3,6 Milliarden Euro.

Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing zum bereinigten EBITDA AL ist im zweiten Quartal 2023 wie angekündigt leicht auf 2,40 gestiegen gegenüber einem Verhältnis von 2,31 Ende März 2023.

- Wir liegen mit dieser Entwicklung weiter auf dem Weg zu unseren Zielen bis Ende 2024 für die Finanzrelationen, die wir auf dem Kapitalmarkttag 2021 genannt haben.
- Das bewerten Analysten in ihren Erwartungen ebenso.
- Die Fortschritte bei den Verschuldungsrelationen haben Standard & Poor's im Mai zur Anhebung des Ratings auf BBB+, Ausblick stabil, veranlasst.

Damit gebe ich ab an Tim Höttges.